29

1. Überblick

2. **Der Einzelabschluss**


3. Ausgewählte Analyseinstrumente

4. Der Konzernabschluss und internationale Standards


Bilanzen

Der Einzelabschluss

- **Ausgewählte Bilanzpositionen**
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- **Anhang**
- **Lagebericht**



BilanzenVolker Castor

30

2. **Der Einzelabschluss**

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

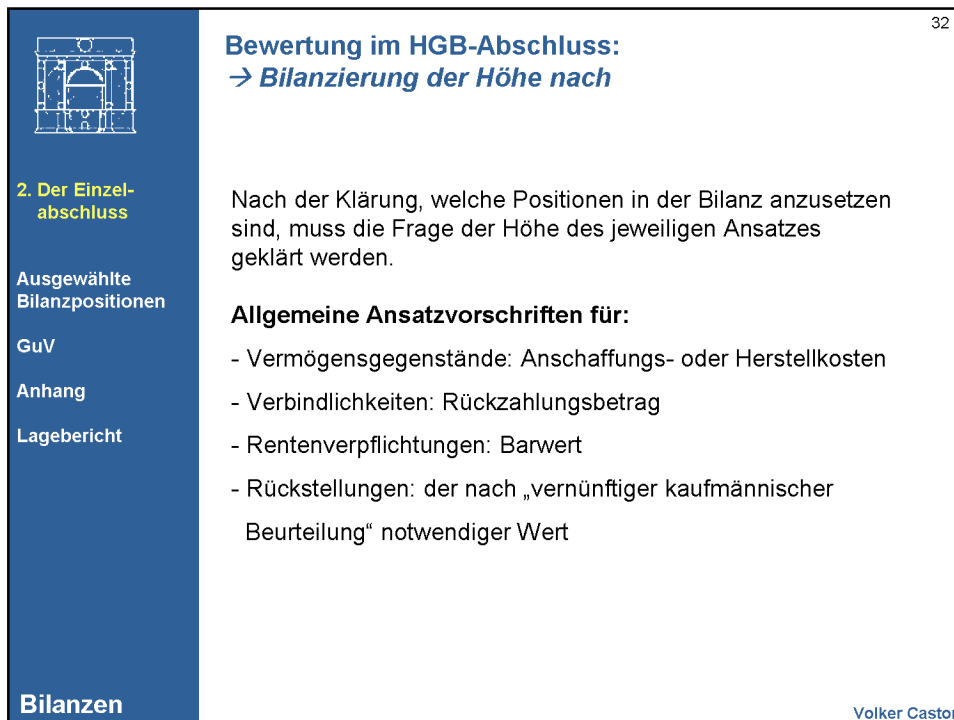
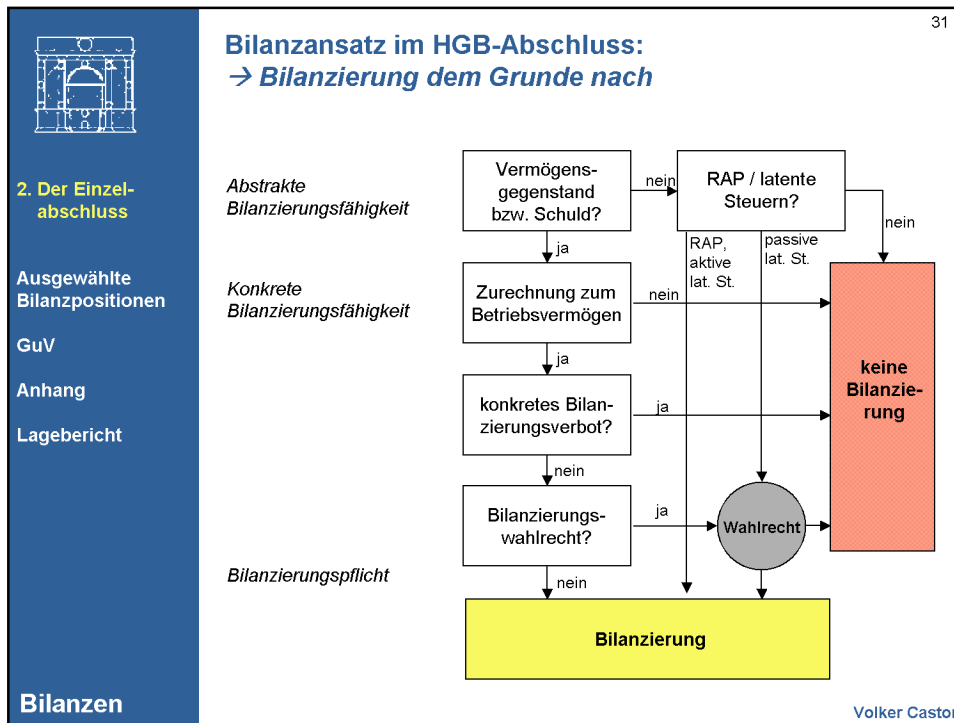
Der Einzelabschluss


Grundlegende Fragen der Bilanzierung

Um die Änderung des Betriebsvermögens im Jahresabschluss zutreffend erfassen zu können, müssen jeweils drei Fragen geklärt werden:

- 1. Ansatz:**
Die Frage nach dem Bilanzinhalt (welche Güter dürfen bzw. müssen in die Bilanz aufgenommen werden) = Bilanzierung dem Grunde nach.
- 2. Bewertung:**
Die Frage nach den Wertmaßstäben (mit welchen Werten sind diese Güter in der Bilanz anzusetzen) = Bilanzierung der Höhe nach.
- 3. Ausweis:**
Die Frage, an welcher Stelle die Güter in der Bilanz auszuweisen sind.

BilanzenVolker Castor





2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht


Bilanzen

33

Bilanzansatz (Bilanzen bis Abschluss 2009)

Bilanzansatzwahlrechte	
Handelsrechtlich / nicht steuerrechtlich	Bilanzierungshilfen <ul style="list-style-type: none"> • Ingangsetzungs- und Erweiterungsaufwendungen • Aktivisch latente Steuern Aufwandsrückstellungen Geschäfts- oder Firmenwerte Verbindlichkeitsdisagio Wertaufholungsrücklage
Steuerrechtlich / auch handelsrechtlich	Sonderposten mit Rücklageanteil <ul style="list-style-type: none"> • Steuerfreie Rücklagen • Sonderabschreibungen • Erhöhte Absetzungen

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht


Bilanzen

34

Bilanzansatz

Bewertungswahlrechte	
Wertansatzwahlrechte	Abschreibungen auf niedrigeren Wert bei vorübergehender Wertminderung im AV Abschreibungen wg. zukünftiger Wertschwankungen im UV Steuerliche Abschreibungen incl. GWG-Abschreibung
Methodenwahlrechte	Abschreibungsmethoden Gruppenbewertung Festwertverfahren Verbrauchsfolgeverfahren Herstellungskosten Pensionsrückstellungen

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

35

Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte
3. Geschäfts- oder Firmenwert
4. geleistete Anzahlungen

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
3. Beteiligungen
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
5. Wertpapiere des Anlagevermögens
6. Sonstige Ausleihungen

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

36

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände unterliegen einer Bilanzierungspflicht und sind mit ihren Anschaffungskosten zu bilanzieren.


Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände können dann bilanziert werden, wenn sie einzeln veräußert werden können (z.B. Warenzeichen, Patente, Vertriebsrechte, Software).
Handelt es sich aber um Bestandteile eines originären Firmenwertes (z.B. selbstgeschaffene Marken, Verlagsrechte oder Kundenlisten), darf kein Bilanzansatz erfolgen.

F&E-Kosten sind zu trennen:

- Forschungskosten (allgemein) dürfen nicht bilanziert werden
- Entwicklungskosten (speziell) dürfen bilanziert werden

Volker Castor

37



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Immaterielle Vermögensgegenstände


Immaterielle Vermögensgegenstände bei Unternehmenszusammenschlüssen sind grundsätzlich aktivierungspflichtig. Es werden zwei Fälle unterschieden:

1. asset deal
Alle Vermögensgegenstände und Schulden werden auf den Käufer übertragen. Der derivative Firmenwert (Goodwill) muss bilanziert werden.

2. share deal
Das Unternehmen wird durch Erwerb der alleinigen oder mehrheitlichen Beteiligung erworben. Im Einzelabschluss erfolgt der Ausweis im Finanzanlagevermögen. Im Konzernabschluss werden die immateriellen Vermögensgegenstände wie beim asset deal bilanziert.

Volker Castor

38



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht


Bilanzen

Sachanlagevermögen

Sachanlagevermögen
Beim Anlagevermögen sind nur die Gegenstände auszuweisen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen [§ 247 II HGB]. Dazu gehören auch Vermögensgegenstände, die innerhalb eines Jahres veräußert oder verschrottet werden sollen.

Sachanlagen sind höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen anzusetzen [§ 253 I HGB]. Nachträgliche Anschaffungskosten sind zu aktivieren, soweit eine andere als die bisherige Nutzung begründen oder eine Verbesserung des Gegenstands ermöglicht wird. Eine Neubewertung ist nur im Rahmen von Umwandlungsfällen sowie bei Erstkonsolidierungen zulässig.

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

39


Grundsatz der Bewertung zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten (AHK)

Steigt der Tageswert zum Bilanzstichtag über die AHK, so ist eine Zuschreibung nicht möglich, da es sich um nicht realisierte Gewinne handelt (**Imparitätsprinzip**).

Die AHK dürfen auf keinen Fall überschritten werden und stellen somit die **maximale Obergrenze** für die Bewertung im Jahresabschluss dar.

Die handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften zur Ermittlung der Herstellkosten weichen von einander ab. Ein **abweichender Wertansatz** in Steuer- und Handelsbilanz ist möglich.

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht


Bilanzen

40

Grundsatz der Bewertung zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten (AHK)

	HGB	EStR	IFRS	US-GAAP
Materialeinzelkosten	Pflicht	Pflicht	Pflicht	Pflicht
Fertigungseinzelkosten	Pflicht	Pflicht	Pflicht	Pflicht
Sondereinzelkosten der Fertigung	Pflicht	Pflicht	Pflicht	Pflicht
Variable Material- und Fertigungsgemeinkosten	Pflicht	Pflicht	Pflicht	Pflicht
Fixe Material- und Fertigungsgemeinkosten	Pflicht	Pflicht	Pflicht	Pflicht
Allgemeine Verwaltungskosten (herstellungsbezogen)	Wahlrecht	Wahlrecht	Pflicht	Pflicht
Fremdkapitalkosten	Wahlrecht	Wahlrecht	Wahlrecht	Pflicht
Allgemeine Verwaltungskosten (nicht herstellungsbezogen)	Wahlrecht	Wahlrecht	Verbot	Verbot
Sondereinzelkosten des Vertriebes	Verbot	Verbot	Verbot	Verbot
Vertriebskosten	Verbot	Verbot	Verbot	Verbot

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht


Bilanzen

41

Beispiel: Bewertung selbsterstellter Anlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten (AHK)

Kostenarten	Handelsbilanz	tats. Aufwand	Bilanzansatz	GuV
Materialeinzelkosten	Aktivierungspflicht	500,00 Euro	500,00 Euro	0,00 Euro
Materialgemeinkosten				
Fertigungseinzelkosten				
Fertigungsgemeinkosten				
Sondereinzelkosten der Fertigung				
Verwaltungsgemeinkosten	Aktivierungswahlrecht	300,00 Euro	0,00 Euro	300,00 Euro
Fremdkapitalzinsen		150,00 Euro	0,00 Euro	150,00 Euro
Entwicklungskosten		50,00 Euro	0,00 Euro	50,00 Euro
Summe		1.000,00 Euro	500,00 Euro	500,00 Euro

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

42

Abschreibungen auf Sachanlagen


Abschreibungen sind die periodenbezogenen Beträge zur Erfassung des Werteverzehrs bei längerlebigen Wirtschaftsgütern.

Abnutzbare Anlagegüter werden nach § 253 HGB planmäßig im Verlauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Falle einer außergewöhnlichen und dauernden Wertminderung findet eine außerplanmäßige Abschreibung statt.

Nichtabnutzbare Anlagen (z.B. Grundstücke und Beteiligungen) können nur außerplanmäßig abgeschrieben werden, wenn eine Wertminderung eintritt.

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

43

Abschreibungen auf Sachanlagen


Abschreibungsarten

1. Handelsrechtliche Abschreibung (Handelsbilanz)
2. Steuerrechtliche Abschreibung (Steuerbilanz)
3. Kalkulatorische Abschreibung (Kostenrechnung)

Abschreibungsverfahren

1. Lineare Abschreibungen
2. Degressive Abschreibungen
3. Leistungsabschreibungen
4. Sonderabschreibungen

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

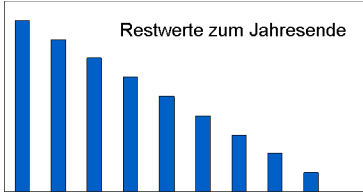
Bilanzen

44

Lineare Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibung erfolgt stets in einem gleichbleibenden Prozentsatz von den Anschaffungs- oder Herstellkosten (AHK) des Anlagegutes. Es wird somit jedes Jahr der **gleiche Betrag** abgeschrieben.

Am Ende der Abschreibungsdauer ist das Anlagegut voll abgeschrieben.



$$AfA = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Nutzungsdauer}}$$

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

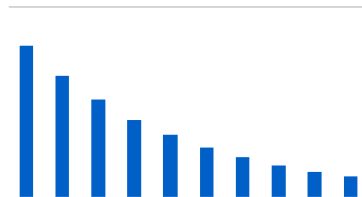
GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Degressive Abschreibungen auf Sachanlagen



Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

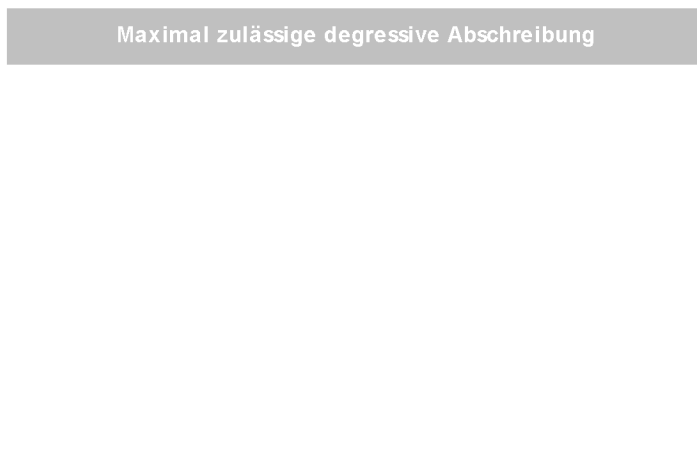
GuV

Anhang

Lagebericht


Bilanzen

Degressive Abschreibungen auf Sachanlagen



Volker Castor

47



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)

Wahlrecht
Bei beweglichen Anlagegütern mit AHK von bis zu (netto) 410,00 € handelt es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter, wenn sie auch selbständig nutzbar, bewertbar und abnutzbar sind.
→ Werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand verbucht.

Bei beweglichen Anlagegütern mit AHK bis zu (netto) 1.000,00 € handelt es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter, wenn sie auch selbständig nutzbar, bewertbar und abnutzbar sind.
→ Werden bis zu (netto) 150,00 € im Jahr der Anschaffung als Aufwand verbucht.
→ Werden ab AHK von (netto) 150,01 € bis (netto) 1.000,00 € über fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Das Wahlrecht muss für alle GWG gleichmäßig ausgenutzt werden.

Volker Castor

48



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Finanzanlagevermögen


Finanzanlagevermögen
Die Zugangsbewertung erfolgt bei Finanzanlagen zu Anschaffungskosten.

Bei einer dauerhaften Wertminderung besteht bei Finanzanlagen des Anlagevermögens die Pflicht zur außerplanmäßigen Abschreibung [§ 253 II HGB und § 279 II HGB].

Bei einer vorübergehenden Wertminderung besteht ein Abwertungswahlrecht.

Volker Castor

49



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- **Umlaufvermögen**
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Unfertige Erzeugnisse
3. Fertige Erzeugnisse und Waren
4. Geleistete Anzahlungen

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Sonstige Vermögensgegenstände


III. Wertpapiere

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Eigene Anteile
3. Sonstige Wertpapiere

IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Volker Castor

50



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- **Umlaufvermögen**
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Sammelbewertung im Umlaufvermögen


Wenn Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu **unterschiedlichen Preisen** und zu **unterschiedlichen Zeitpunkten** angeschafft wurden, ist eine Einzelbewertung kaum möglich.

Zum Bilanzstichtag lässt sich dann nicht genau feststellen, aus welcher Lieferung der jeweilige Schlussbestand stammt und zu welchem Preis dieser Bestand eingekauft wurde.

In solchen Fällen wird eine Sammel- oder Gruppenbewertung in Form einer **Durchschnittsbewertung** oder eine **Verbrauchsfolgebewertung** durchgeführt.

Volker Castor

51



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- **Umlaufvermögen**
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Sammelbewertung im Umlaufvermögen

Durchschnittsbewertung
Am Ende des Geschäftsjahres wird die durch die Inventur festgestellte Bestandsmenge mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet, sofern der Tageswert nicht niedriger ist.


Verbrauchsfolgebewertung
Es wird die zeitliche Reihenfolge aller Zu- und Abgänge erfasst.

Bei der **Fifo**-Methode (first in – first out) wird unterstellt, dass sich der Endbestand aus den späteren Lieferungen zusammensetzt. Die **Lifo**-Methode (last in – first out) geht vom Gegenteil aus.

In beiden Fällen werden die ermittelten Anschaffungskosten mit den Tageswerten zum Bilanzstichtag verglichen und der jeweils niedrigere Wert angesetzt.

Volker Castor

52



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- **Umlaufvermögen**
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Forderungen


Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag anzusetzen.

Bei den Forderungen sind Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit einem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag anzusetzen [§ 253 III HGB].

Unverzinslich oder niedrig verzinsliche Forderungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, der aufgrund des Marktzinses ermittelt wird.

Volker Castor

53



Wertberichtigungen bei Forderungen

2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- **Umlaufvermögen**
- Eigenkapital
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen


Volker Castor

Einzelwertberichtigungen werden gebildet, wenn über ein allgemeines Kreditrisiko hinaus die Möglichkeit besteht, dass eine Forderung ausfällt. Wird eine Forderung uneinbringlich, ist sie auszubuchen.

Eine Pauschalwertberichtigung, deren Höhe sich aus Erfahrungen ergibt, wird für allgemeine Ausfallrisiken gebildet. Auf bereits einzelwertberichtigte Forderungen wird keine zusätzliche Pauschalwertberichtigung gebildet.

Fremdwährungsforderungen sind mit dem Geldkurs umzurechnen, der bei der Entstehung gültig war. Bei einem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag gilt das Niederstwertprinzip.

54



Eigenkapital

2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- **Eigenkapital**
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Volker Castor

I. Gezeichnetes Kapital


II. Kapitalrücklagen

III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklagen
2. Rücklagen für eigene Anteile
3. Satzungsmaßige Rücklagen
4. Andere Gewinnrücklagen

IV. Gewinn-/Verlustvortrag

V. Jahresüberschuss /-fehlbetrag



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- **Eigenkapital**
- Fremdkapital

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

55


Eigenkapital

Die Gliederung des Eigenkapitals variiert je nach Rechtsform des Unternehmens.

Gezeichnetes Kapital ist das von den Eigentümern eingebrachte Kapital (z.B. das Grundkapital einer AG oder das Stammkapital einer GmbH).

Gewinnrücklagen entstehen aus Gewinnen der Vorjahre, die nicht an die Eigentümer ausgeschüttet wurden.

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- **Fremdkapital**

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

56

Fremdkapital

Rückstellungen


1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. Sonstige Rückstellungen

Verbindlichkeiten

1. Anleihen, davon konvertibel
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
8. Sonstige Verbindlichkeiten
 - ... davon aus Steuern
 - ... davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

Volker Castor

57



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- **Fremdkapital**

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Fremdkapital

Rückstellungen

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden.


Das HGB unterscheidet Wahl- und Pflichtrückstellungen. Voraussetzung für die Bildung einer Rückstellung ist, dass die Inanspruchnahme oder der Verlust mit einiger Sicherheit erwartet werden können.

Für Rückstellungen wird der Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendig ist [§ 253 I HGB].

Soweit der Rückstellungsgrund entfallen ist, ist eine erfolgswirksame Auflösung vorzunehmen [§249 III HGB].

Volker Castor

58



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- **Fremdkapital**

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

Fremdkapital


Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Pensionsrückstellungen gibt es im HGB keine eigenständigen Regelungen. Die Pensionszusagen werden in mittelbare und unmittelbare unterschieden.

Bei *beitragsorientierten Versorgungsplänen* stellen die geleisteten Beiträge in der Periode Aufwand und Auszahlung der Periode dar, z.B. Zahlungen an Pensionskassen. Eine Rückstellungsbildung erfolgt nicht.

Leistungsorientierte Versorgungspläne stellen im Regelfall unmittelbare Pensionsverpflichtungen dar. Die Bilanzierung ist komplex und es sind zur Bewertung der Verpflichtung und des Aufwandes versicherungsmathematische Annahmen erforderlich (z.B. Rentenrechnungsmodelle aufgrund aktueller Sterbetabellen).

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- **Fremdkapital**

GuV

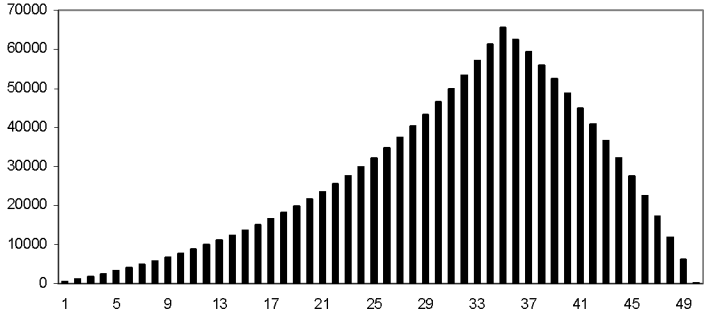
Anhang

Lagebericht

Bilanzen


59

Fremdkapital



Berechnungsbeispiel einer Pensionsrückstellung

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Eigenkapital
- **Fremdkapital**

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen

60


Fremdkapital

An die Vollständigkeit des Ausweises von **Verbindlichkeiten** und deren richtige Bewertung sind (insbesondere wegen des Gläubigerschutzgedankens) hohe Anforderungen zu stellen, da durch das Weglassen einer Verbindlichkeit oder zu niedrige Bewertung die Vermögenslage zu günstig ausgewiesen werden würde.

Verbindlichkeiten sind nach HGB mit dem Rückzahlungsbetrag anzusetzen [§253 I HGB]. Ein Barwertansatz ist grundsätzlich unzulässig [§252 I HGB]. Bei der Bewertung gilt für Verbindlichkeiten das Höchstwertprinzip.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Kurs umgerechnet, der bei der Erstbuchung maßgeblich war. Liegt am Bilanzstichtag ein höherer Kurs vor, so ist dieser bei der Umrechnung zugrunde zu legen (Höchstwertprinzip).

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht

Bilanzen


61

Verfahren der Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtkostenverfahren (vereinfacht):	Umsatzkostenverfahren (vereinfacht):
Umsatzerlöse	Umsatzerlöse
+/- Bestandsveränderung	- Herstellkosten d. Umsatzes
+ aktivierte Eigenleistung	- Vertriebskosten
+ sonstige Erträge	- Verwaltungskosten
- Materialaufwand	+ sonstige Erträge
- Personalaufwand	- sonstiger Aufwand
- Abschreibungen	<hr style="border: 0.5px solid black;"/>
- sonstiger Aufwand	Jahresüberschuss
<hr style="border: 0.5px solid black;"/>	bzw. Jahresfehlbetrag
Jahresüberschuss	
bzw. Jahresfehlbetrag	

Beide Verfahren führen zum selben Ergebnis.

Volker Castor



2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht


Bilanzen

62

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Betriebliche Erträge	
- Betriebliche Aufwendungen	
<hr style="border: 0.5px solid black;"/>	Betriebsergebnis, operatives Ergebnis (EBIT)
+/- Finanzergebnis	
<hr style="border: 0.5px solid black;"/>	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)
+/- Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	
<hr style="border: 0.5px solid black;"/>	Jahresergebnis vor Steuern (EBT)
- Steuern	
<hr style="border: 0.5px solid black;"/>	Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)
+ Auflösung von Rücklagen	
- Zuweisung zu Rücklagen	
<hr style="border: 0.5px solid black;"/>	Bilanzgewinn / Bilanzverlust

Volker Castor



63

Anhang

2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht

Funktionen des Anhangs:

- ⇒ **Interpretationsfunktion:** Erläuterung der Bilanz und GuV
- ⇒ **Korrekturfunktion:** Zusätzliche Angaben zur Vermeidung von Fehlinterpretationen
- ⇒ **Entlastungsfunktion:** Inanspruchnahme von Ausweiswahlrechten (z.B. in Bilanz oder Anhang)
- ⇒ **Ergänzungsfunktion:** Ergänzung von Bilanz und GuV um in einige, dort nicht enthaltene Informationen

Bilanzen

Volker Castor



64

Lagebericht

2. Der Einzelabschluss

Ausgewählte Bilanzpositionen

GuV

Anhang

Lagebericht

Bestandteile des Lageberichts:

- ⇒ **Wirtschaftsbericht:** Darstellung von Geschäftsverlauf und –ergebnis, Darstellung der Lage, Analyse von Geschäftsverlauf und Lage, Risikobericht, Prognosebericht
- ⇒ **Nachtragsbericht**
- ⇒ **Risikomanagementbericht (für Finanzinstitute)**
- ⇒ **F&E-Bericht**
- ⇒ **Zweigniederlassungsbericht**
- ⇒ **Vergütungsbericht**

Bilanzen

Volker Castor



1. Überblick
2. **Der Einzelabschluss**
3. Ausgewählte Analyseinstrumente
4. Der Konzernabschluss und internationale Standards

Der Einzelabschluss

- **Ausgewählte Bilanzpositionen** ✓
- **Gewinn- und Verlustrechnung** ✓
- **Anhang** ✓
- **Lagebericht** ✓

